

Resolution zuhanden der Presse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **27 (1971)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-307865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Resolution zuhanden der Presse

Die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften hat anlässlich ihrer Versammlung vom 30./31. Oktober 1970 in St. Gallen ein Symposium über «Drogenabhängigkeit, Toxikomanie» durchgeführt. Das Thema wurde im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Rauschgifte und ihres Missbrauchs, namentlich in der heutigen jüngeren Generation, gewählt. Die Probleme auf pharmakologischem, klinisch-therapeutischem, präventivem, soziologischem und gesetzgeberischem Gebiet wurden von kompetenten Fachvertretern dargelegt, wobei die grosse Komplexität der Fragen und die dadurch bedingten Schwierigkeiten einer Bekämpfung zum Ausdruck kamen, namentlich auch im Hinblick auf die Motive, die in unserer Zeit zum Missbrauch dieser Drogen führen. Unmissverständlich zeigte sich jedoch, dass eine ernsthafte Beschäftigung mit den Möglichkeiten von Bekämpfungs- und Aufklärungsmassnahmen geboten ist und dass jede Bagatellisierung des Problems, wie sie leider aus einzelnen Darbietungen der Massenmedien und der Presse hervorgeht, eine verantwortungslose Verschleierung der Wirklichkeit darstellt.

